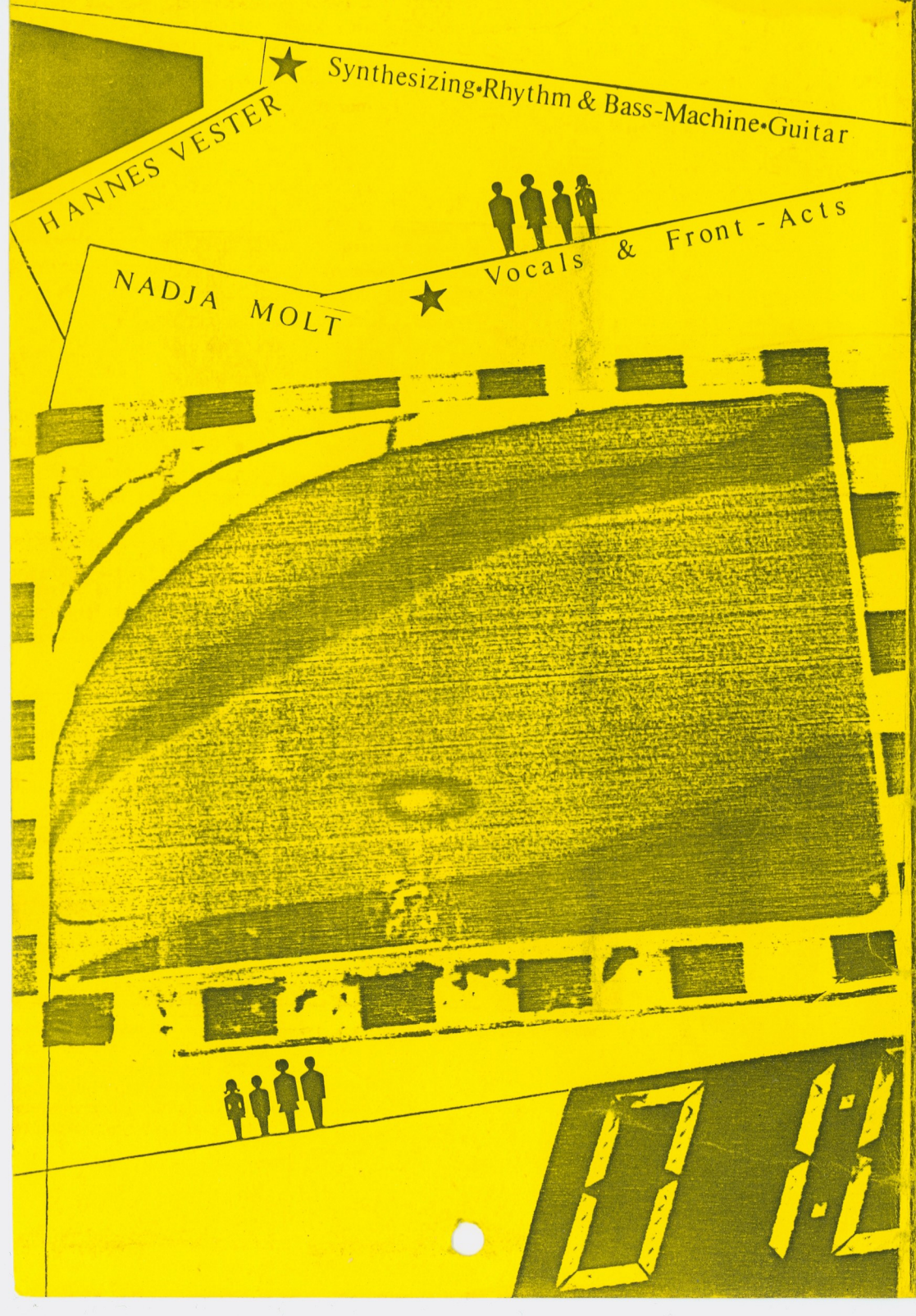
ALU


HANNES VESTER
Synthesizing·Rhythm & Bass-Machine·Guitar
NADJA MOLT
Vocals & Front - Acts

Even indrukwekkend als deze beelden de liv
confrontatie met Alu. Twee muzikale rotten
een zingende dame, geen woorden, ma
klanken. Elektronicus Johannes Vester ga
vermomd als mens-machine, het geeft
muziek een nog indringender karakter dan
van zichzelf al heeft. Veel improvisaties, m
geordend, de chaos blijft gereserveerd vo
later. De ritmes zijn strak, Nadja's stem sni
als een scheermes door de lucht en Ludv
Papenberg staat geconcentreerd te scheur
op zijn Eko uit '62.

ALU -KONZEPT

ALU ist eine LIVE-Band. Wir gehen nicht mit einem fertigen Programm auf die Bühne. Die Möglichkeiten der Elektronik sind vielfältig, das machen wir uns zunutze.

Jeder kennt die übliche Arbeitsweise: Stücke einüben alles vorm Konzert voll durcharrangieren.

Das können wir nicht.

Unser Ding ist, möglichst viel an Sounds, Klängen und rhythmischen Gebilden in Synthesizer und Rhythmusmaschinen einzuspeichern oder auch frei im Konzert entstehen zu lassen.

Texte und Gesang sind ebenfalls spontane Eingebunge Momentaufnahmen.

Werden Tapes eingesetzt, sind sie mit Geräuschen, Dialogen oder atmosphärischen Störungen bespielt.

Das ist unsere Ausstattung auf der Bühne. Das weite ist von Publikum, Stimmung und Phantasie abhängig.

Perfektion halten wir für tödlich, das Risiko des Mißlingens ist einkalkuliert.

Es bringt viel, wenn wir gut gemixt werden und wenn sich das Konzert entfalten kann.

ALU vertritt keine Ideologie - nur die Idee einer nicht wiederholbaren Musik, die sich erst auf der Bühne zusammensetzt.

ALU orientiert sich nicht an anderen Gruppen, aber an dem Geist von Gruppen, die Musik als etwas absol Persönliches sehen, das sich als reine Energie ver- wirklicht.

Waar je 't zoeken moet? Goeie vraag, een soo dansbare uitvoering van Throbbing Gris maar zo immens verpletterend, deze Alu, dat na afloop even een ommetje ben gaan make schaapachtig grinnikend naar de mussen. N

1980. Oktober - ALU wird von den Elektronikern Hannes Vester und Ludwig Papenberg gegründet. Konzeptionsmusik. maschinell kalt.

ALU macht die Film-Musik für "Modern Zeiten" von Yana Yo, Sach von Oertzen und Christoph Doering (u.v.a.)

1981. Im März erscheint die selbstproduzierte Single "Bitte warten Sie !". Ende April das erste Konzert im S.O.

Im Mai kommt Nadja in die Gruppe. Auf dem RISIKO-Konzert Ende Juli erstmals Loslösung von vorgefertigten Tapes - es entsteht ALU's riskantes Experiment (LP, vergriffen)

1982. Februar - Selbstorganisierte Tour (West-deutschland und Holland)

LIVE-Mitschnitte dieser Tour auf der LP LICHT.
Im Juni die letzten Auftritte zu dritt im Paradiso (A'dam), Leuven (Belgien) und zum 17. Juni im S.O.

Danach steigt Ludwig aus
Hannes und Nadja machen weiter. Die ALU-Musik ändert sich nach diesem Einschnitt grundlegend. Am besten dokumentiert auf der Cassette (C55): "Geistige Erneuerung" Ausschnitte aus den letzten drei Konzerten der neuen Formation.

DEUTSCHE

ALU: Musik „für alle, die das Fließband auch nach Feierabend nicht missen mögen"

AU

Warten mit dem Synthie

Die Debüt-Single von ALU ist seit Wochen im TIP-Rock-Seller vertreten. Bis dato ging der kleine Hit, selbst produziert und ohne Profivertrieb, mehr als 1200 mal – nicht nur in Berlin – über den Ladentisch. Nun liegen auch zwei selbstgemachte LPs aus gleicher Quelle vor. Grund genug, sich näher mit der Avantgarde-Formation zu befassen.

„Der letzte Schrei! Fabrik für elektronische Musik", so nennt sich das ALU-Label, residiert in einem heruntergekommenen Charlottenburger Haus. Auf den drei Briefkästen mit den Namen Ludwig Papenberg, Johannes Vester und Nadja Molt prangt das imposante Signet der Firma, ein zweischlotiges Fabrikgebäude. Das verweist jedoch auf nichts Reelles, nicht einmal eine der heiß begehrten Lofts findet sich in dem Haus, sondern auf Ideelles, das musikalische Konzept von ALU: „Für alle, die das Fließband auch nach Feierabend nicht missen mögen: Stampfende Rhythmusmaschinen, ratternde Sequencer, kreischende E-Gitarren und raspelnde Synthesizer." Diese Geratschaften finden sich dann auch in reichlicher Auswahl in zwei der drei einzelnen Wohnungen, die die Fabrik darstellen. In der dritten findet sich höchstens mal ein Mikrofon, mit dem Nadja für ihre stimmlichen Einlagen übt.

Die beiden männlichen Mitglieder der Gruppe haben sich schon seit Anfang der siebziger Jahre mit experimenteller Musik befaßt. Zu einer Zeit also, wo noch kaum ein Rockfan wußte, wie man Synthesizer richtig schreibt, geschweige denn zu erkennen war, daß sich elektronische Musik zum originellen deutschen Beitrag für die internationale Rockszene entwickeln würde. Die heutigen ALUs experimentierten damals mit allem was klingt: mit Tongeneratoren, mit Kurzwellen aus dem Radio, mit Kreissägen usw. Sie pflegten Kontakte zu den Köln/Düsseldorfer Klangwerkstätten, traten als Vorgruppe zu CAN auf, die sie heute auch noch als vorbildlich begreifen. In Berlin trafen sie auf Klaus Schulze, der die LP „Golem" unter dem Gruppennamen SAND mit ihnen produzierte.

Heute wollen die beiden von dem in den siebziger Jahren verhafteten Projekt kein Aufhebens mehr machen: „Das Ganze war zu sphärisch, zu metaphysisch duster, zu deutsch. Viele arbeiten heute noch so weiter, basteln an endlosen Soundteppichen, versuchen die nahezu unendlichen Klangmoglichkeiten, die die Synthitechnik bieten kann, voll auszunutzen; manche machen dann sogar nichts anderes, als den Klang konventioneller Instrumente möglichst perfekt nachzubilden. Wir halten die Auseinandersetzung mit der Technik und Elektronik für notwendig, weil vorhanden, jedoch nicht als Rückschritt zur Natur, sondern hin zu metallischen Maschinenklängen, die aus einem Räderwerk stammen könnten. Heute sind wir soweit zu sagen, daß wir 90 Prozent der Synthimöglichkeiten ignorieren wollen, um die 10 Prozent zu entdecken, die unserer Vorstellung von kraftvoller, lebendiger Musik entsprechen". Wichtig für dieses Konzept, das zu Anfang der ALU-Gründung im Oktober 1980 stand, war die Hinzunahme der Sängerin zu einem etwas späteren Zeitpunkt. Nadja führt die Auseinandersetzung mit der Technik auf ihre Art, indem sie mal wohltönend singend oder schrill kreischend Texte oder auch nur Wortfetzen zur Musik improvisiert. Dokumentiert ist dies auf der kürzlich erschienenen LP „ALU's riskantes Experiment", die Ende Juli des Jahres in der überfüllten Kneipe Risiko aufgenommen wurde. Jedoch sollen solche auch musikalisch improvisierten Auftritte, ähnlich der Darstellungsweise englischer Avantgardebands wie Cabaret Voltaire oder Throbbing Gristle, nicht ausschließlich stattfinden. Man will vielmehr ein ausgewogenes Verhältnis von arrangierter und spontaner Musik herstellen, wobei ALU sich bei der Improvisation auch Anregungen für später im heimischen Studio nachvollziehbare Stücke holen will. „Andere basteln im sterilen Studio herum, wir finden das der Duft des Publikums unsere Kreativität weitaus mehr anregt!" Daß es bei ALU auch noch anders geht, hat Johannes Vester mit seiner ebenfalls neu erschienenen Solo-LP „VK 88: Alles über Atemtechnik" gezeigt. Diese eindringliche Scheibe ist in einwöchiger Klausur im eigenen Wohnzimmer entstanden. Denn die Hauptdevise von ALU heißt nach einer sanft zornigen Rückschau auf die Siebziger: „Die eigene Musik konsequent unabhängig gestalten und produzieren!" Für die Zukunft plant die kleine Musikfabrik in Charlottenburg die Veröffentlichung einer noch als Duo fertiggestellten Produktion im Stil der Single, sowie im Februar eine ausgiebige Tournee durch Rhein- und Holland. Die Organisation liegt natürlich in den eigenen synthiverspielten Händen.

Norbert Wendling

Roland
TDK

bij Vera: erg deprimerend

Berlijn heeft door de jaren heen altijd al een magische klank bezeten. Tot aan de deling in een oost- en westkant was deze stad met zijn meer dan drie miljoen inwoners een van Europa's meest voornanstaande culturele metropolen. Na 1961 kon ze deze positie niet meer handhaven, maar bleef toch, nu juist dóór die aparte constructie, inspiratiebron voor velen. Lou Reed bijvoorbeeld verwerkte die benauwde sfeer van een verscheurde stad op intrigerende wijze in zijn album „Berlin". En ook die andere zeventigerjaren-trendsetter David Bowie liet zich bij de trilogie „Low, Heroes en Lodger" sterk door Berlijn beïnvloeden. Het is nog steeds een stad van uitersten, een vooruitgeschoven kapitalistische enclave, waar decadente winkelgalerijen en superchique uitgaansgelegenheden op een steenworp afstand liggen van een wijk als Kreuzberg. Dit is een gedeelte van Berlijn, waar verkrotting heeft toegeslagen, waar gastarbeiders, junkies, studenten en andere alternatievelingen het straatbeeld vormen. En waar recentelijk de vlam in de pan is geslagen.

Gebeurtenis: Berlijn-manifestatie. Een multi mediashow met de muziekgroepen ALU, Didaktische Einheit en Propella. Video- en films van het filmcollectief UVA. Plaats: Vera, Groningen. Publiek: 350.

September '81

In dit perspectief moet de Berlijnmanifestatie gezien worden, zoals die gisteravond via beeld en geluid bij Vera in Groningen plaatsvond. Visueel gaven videoprogramma's een documentair verslag van kraakacties, ontruimingen en demonstraties, zoals die zich in september 1981 in Berlijn afspeelden. Aangrijpende beelden van een achttienjarige demonstrant die onder de wielen van een bus vermorzeld wordt, de reactie van de politici, koel en zakelijk glijdend de gebeurtenissen over het scherm.

Spraken deze beelden al duidelijke taal, de muziek gaf er nog een extra dimensie aan. Vooral de eerste twee bands, ALU en Didaktische Einheit, slaagden erin die hele beklemmende, angstige en agressieve sfeer natuurgetrouw vorm te geven.

bing Gristle. Staccato-ritmes, monotone synthesizerbijdragen, veel geruis, gesnerp, gekras en gepiep, dat hebben we vaker gehoord. Maar het was juist de expressieve manier van voordragen die het geheel zo'n dramatische kracht verleende.

Nieuwe wilden

Zo kreeg het optreden van het trio ALU door de eigenzinnige en theatrale aanpak van zangeres Nadia het karakter van een zeer spannende performance. Didaktische Einheit ging wat dat betreft nog wat verder. Opzwepende klanken, waar met stukken staal op het podium geslagen wordt, waar ontmenselijking weerspiegeld wordt door afzichtelijke maskers en vormloze plastic kledingstukken en waar in een half uur alle gal van de wereld uitgespuwd wordt. Zij zijn als het ware de „nieuwe wilden" in de muziek, kunstenaars die emotie boven technische kennis stellen, die shockeren, beledigen of bewondering afdwingen, maar altijd op zoek blijven naar nieuwe dimensies.

De derde en laatste groep op deze avond, de vrouwenband Propella viel een beetje uit de toon. Zij maakten meer traditionele popmuziek, ergens in de stijl van The Au Pairs, maar dan veel minder van kwaliteit. In ieder geval kon er bij deze muziek van het tweede garnituur tenminste wel weer gelachen worden. Die relativering ontbrak er wel aan. Vermaak was het zeker niet. Zangeres Nadia van ALU had het eerder op de avond al expliciet uit de doeken gedaan: „Wir sind kein fröhliches Volk". Dat heb ik geweten.

MAX PALFENIER

● *Zangeres Nadia (microfoon in de mond) van de Duitse groep ALU tijdens haar 'performance' in de Multi Media Show uit Berlijn gisteravond bij Vera in Groningen*

Filmmakers het minister Van der T Tweede-Kamercor gevraagd om een dat de overheid h wielen rijdt en dat ook de filmsubsidi

De brief is gest diovisuele Beroep Genootschap van filmmakers en de producenten van scoopbond.

De filmmakers goed als geen toeg levisie en tot de k mi-overheidsinstel

Jacquel pastels schilde

Jacqueline Bo oorspronkelijk komstige, kunste in Galerie Wiek X tal jaren geleden ding aan de Rijk dende Kunst in A positie zijn pas derijen te zien.

OEKT NAAR SAMENWERKING

Zuiver muzikaal gezien staat veel van de nieuwe Deutsche Welle nog in de kinderschoenen. Men weet nog niet goed die grote hoeveelheid gevoelens in muzikaal aanvaardbare banen te leiden. Zo ontstaat nog maar al te vaak iets dat voortborduurt op Velvet Underground, op groepen als Can, Neu of Kraftwerk en DAF of zelfs op Engelse bands als Cabaret Voltaire of Throb-

het staat met de faciliteiten van de onderscheiden clubs en welke stijlen en stromingen er zoal de voorkeur hebben bij het programmeren.

De Stichting telt zich tevens voor, ge-

Wanneer de r daartoe aanleidi doeling, dat er ee legd wordt. Op b materiaal zullen opgesteld.

Zwischen TG und allzu harmlosem Elektropop a la New Romantics gibt es sowas wie das Berliner Duo **Alu**. Die auf Der letzte Schrei! (DLS 1981/10) veröffentlichte LP „Alu's riskantes Experiment" enthält Live-Aufnahmen eines durch Sängerin Nadja verstärkten Auftritts im Risiko vom Sommer des Jahres.

Den Synthi-, Gitarren- und Stimmimprovisationen liegen flott-ryhthmische Strukturen zugrunde, was die Sache gut genießbar macht. +++ Monoton aber sehr eindringlich ist das Solowerk von Alu's Johannes Vester **VK 88**: Alles über Atemtechnik (DLS 1981/8). Auf der A-Seite ein 16-Minuten-Stück, das in seiner magischen Intensität an die New Yorker Suicide erinnert. Die B-Seite endet mit einer Collage aus O-Ton West und Ost. Fragt mal nach dieser Platte, die vom Scheißladen, Großbeerenstr. 50, vertrieben wird. Es lohnt sich.

schneller. +++ Die **ALU**-LP „Licht" ist sozusagen ein Vermächtnis. Gitarrist und Synthesist Ludwig Papenberg ist ausgestiegen. Es bleiben Hannes Vester und Nadja Molt. „Licht" bringt Live-Mitschnitte der letzten Tour zu dritt durch Holland und die BRD. Nicht nur deshalb ist die Platte eine Dokumentation. Der Anspruch der Band ist/war es aus jedem Stück ein Original zu machen, garantiert nicht wiederholbar. (Bei Nadjas assoziativem Gesangsstil wäre das auch ein Wunder.) Damit gerät ALU in den Dunstkreis „künstlerischer Performance", also weg von der Popmusik. ALU steht heute da, wo einst DAF mit „Die Kleinen und Bösen" stand, also am Scheideweg. Grundlagen für modernen Synthipop sind auch bei ALU vorhanden. Das zeigt die Platte deutlich. Doch zieht die Band es vor, weiter zu experimentieren und damit der Genießbarkeit ihrer Musik Grenzen zu setzen, wo doch Grenzen zu setzen, schritten werden sollen. *N.N.*

ALU ● Licht (Der Letzte Schrei! DLS 1982/6)

Aanvankelijk opereerden Hannes Vester (elektronica) en Ludwig Papenberg (ritmemachine, gitaar) binnen het songconcept. Hun eerste single *Bitte Warten Sie* was een echt liedje en een hit in de alternatieve Duitse hitlijsten. Met de komst van zangeres Nadja verdwenen de vaste structuren en werd gekozen voor het avontuur van de improvisaties. Uitgaand van enkele voorgeprogrammeerde ritmes slingeren de synthesizers en de gierende gitaar zich om en door de ter plekke geformuleerde en vaak woordloze vocalen van Nadja. Het maakt de titel van hun eerste elpee *Live In Risiko*, vorig jaar juli opgenomen in de Berlijnse club van die naam, een stuk dubbelzinniger. *Licht*, begin dit jaar opgenomen tijdens een uitgebreide tournee door Nederland met Propella en de Didaktische Einheit, is naar hetzelfde concept volgespeeld. Het concert wat Ik uit die toer zag was één van de meest indringende podiumervaringen sedert lange tijd en het wachten op *Licht* viel zwaar. De plaat zou al enkele weken nadien zijn verschenen, ware het niet dat de Belgische douane de matrijzen voor enige tijd deed zoekraken. Hoewel een live-elpee altijd een zwakke afspiegeling is van de directe lijfelijke confrontatie, geeft *Licht* een uitstekend inzicht in het artistieke kunnen van het Berlijnse trio, dat op dat moment (februari) op de toppen van zijn potentie speelde. Inmiddels heeft Ludwig Papenberg de groep verlaten, hij wilde terug naar meer vaste structuren, een aanpak die Alu, blijkens hun lelende recente concerten, niet ligt. *Licht* is derhalve, naast een aangenaam aandenken aan die memorabele eerste concertreeks, tevens het laatste statement van deze samenstelling. Reden te meer voor een kennismaking, vóór de geschiedenis zich ermee gaat bemoelen.

ALFRED BOS

FR
17. DEZ.
21⁰⁰
KOB
POZDAMER 157

ALU SIE BITTE WARTEN

Mit ihrer ersten Single "Bitte warten" präsentieren ALU eine bemerkenswerte Debütscheibe, die mit ihrem im weitesten Sinne Kraftwerk angehauchten Neo-Prog-Tonnen wohltuend aus dem sonstigen deutschen experimentellen Einerlei herausragt.

Anfang des Jahres seit Oktober '74 Album der Besetzung Hannes, Dieter und Ludwig, Präsident" ... ersten Male Wochenende Kassel ... aber schon auf dem Flugplatz ... Hannes: Wenn man an den ... denkt, könnte man sich ... Ludwig: Ich hab meist ein fertiges Stück im Kopf und versuche mich mit den Apparaten dann der Verwirklichung dieser Idee anzunähern. Und wenn dann diese Vorlage fertig ist, erarbeiten wir sie gemeinsam."

Keinesfalls verstehen sie sich als avantgardistisch. Es ist sicher eine Gefahr in Esoterik abzugleiten, wenn wir das Experimentelle zum Konzept machen.

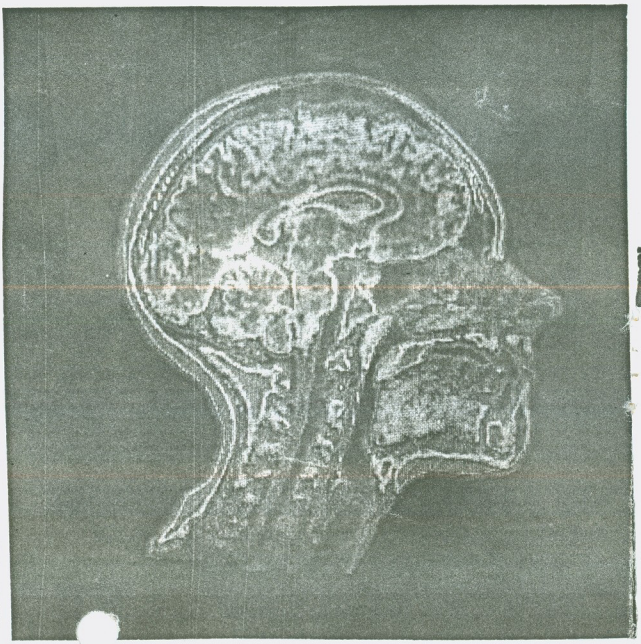
Die Musik ist für mich kein bloßes Ausschöpfen der Möglichkeiten des Synthesizers, sondern auch eine Auseinandersetzung mit den Problemen um mich herum. Wenn ich nicht Musik machen würde, würde ich wahrscheinlich ein Magengeschwür produzieren."

Hannes

Bei zukünftigen Konzerten wollen sie versuchen, ein Programm zu machen, daß sich so wohl vorgefertigter Elemente bedient als auch — wie im Risiko — Raum läßt für Augenblickseingebungen.

Nachdem sie in Berlin schon einige Achtungserfolge verbuchen konnten, werden die drei in nächster Zeit dann auch West-deutschland mit ihren stampfenden Rhythmusmaschinen, ratternden Sequencern, E-Gitarren und raspelnden Synthesizern (so kann nur ein Promo-Text sprechen) besuchen.

Gerald Hündgen



ALU

PLUS

FILM

100...

ONTW. TONE LOENDERS
VU . ARNO 'S
eikstr 5
leuven

CR 8000	BASS	SH 09	CPU-0 J4 Random Ensemble Norm
Tempo: 166	III A 1	RATE: 5 MOD: ↑ *	Speicher: 7 VOICE Trigger: 8' ACC
Rhythm: Rock 6+3 + Conga	1-4	RANGE: 8' *	FLANGER: straight
Start: Nur 3 Register: 2+3 Conga + Clap	2-3	CUT: 10 RES: 10	
Break: #4 (10) Measure: Manual ADD: HH 16"	Tonart:	FOL: 0 MOD: 8 * ENV * 10,5,0,4	GITARRE VOCODER PUR Fret: 12 | 9 | 8

Gefaur, on

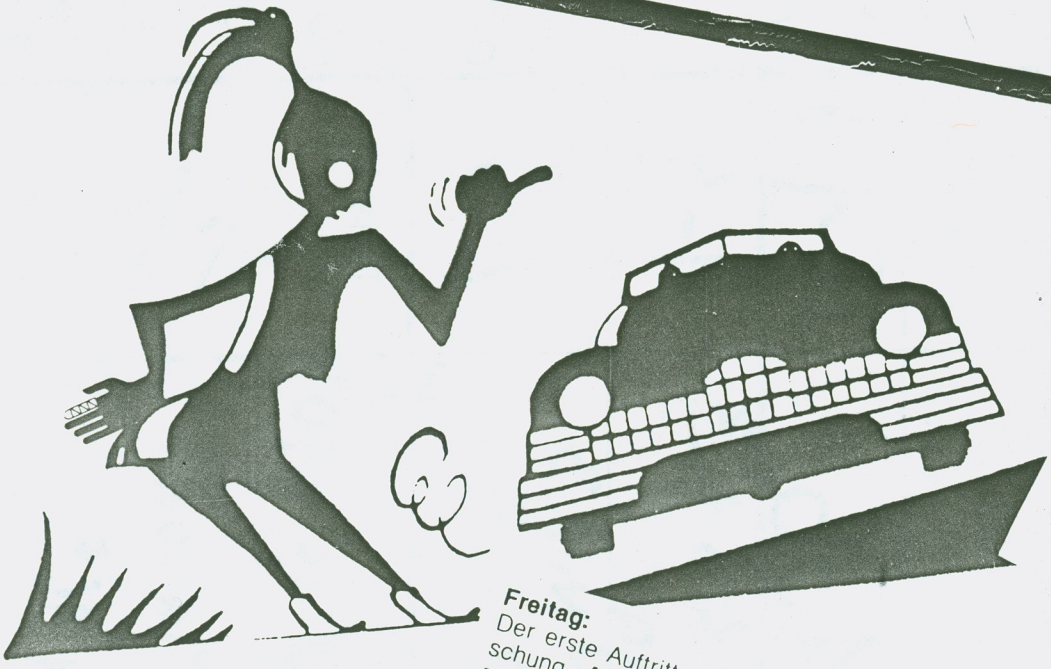
COPY

Und immer noch mehr, und mehr und mehr. Der Rest von Alu, ein Mann und eine Frau. Eine stimmgewaltige Sängerin auf der einen Seite, ein Maschinist auf der anderen.

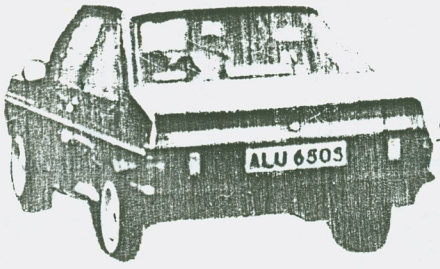
Den letzteren konnte man aus den hinteren Reihen vielleicht bis zur Brust sehen, die Sängerin leidet so gut wie überhaupt nicht, da sie es vorzog, im Liegen zu singen. Der Maschinist bediente seine verschiedenen elektronischen Instrumente, wobei er Hände wie Füße benutzte, er machte ein Gesicht, als sei er der Herr über eine vollautomatische Walzstraße, teils gelangweilt, teils über die Möglichkeiten des Knopfdrucks amüsiert.

Die Sängerin aber könnte noch viel besser sein, wenn sie für ihre Auftritte einen klaren Kopf behielte - ich habe sie nämlich schon „nüchtern" erlebt - sie sollte sich an ihrer Stimme berauschen, dann ist sie viel präziser. Aber auch so war sie immer noch ein lebendiges Wesen, daß dem männlichen Teil eetwas entgegensetzte, Urlaute aus dem Bauch heraus, Walgesänge, Leidenschaft.

ALU



Freitag:
Der erste Auftritt, die erste Überraschung. **ALU** spielen nur noch zu zweit, und daß das von Vorteil für die Gruppe ist, bewies der Auftritt. Die Rhythmen sind jetzt handfester und schneller geworden, das Klangbild komplexer. Dazu in toller Stimme sich wiederholende Worte und Sätze der Sängerin Nadja, ein erfrischender Anfang für das Festival.



Vollständige Liste der ALU-LIVE-Gigs

S.O.36, Berlin	3o.4.81
UFA-Fabrik, Berlin	23.5.81
KUKUCK, Berlin	12.6.81
RISIKO, Berlin	31.7.81
WERKSTATT ODEM, Hannover	3.1o.81
FLOZ, Berlin	2.11.81
RISIKO, Berlin	28.11.81
FORUM, Enger (Bielefeld)	29.1.82
ODEON, Gütersloh	3o.1.82
OKIE DOKIE, Neuss/Düsseldorf	31.1.82
CHECOOLALA, Dortmund	4.2.82
EFFENAAR, Eindhoven (NL)	5.2.82
GIGANT, Apeldoorn (NL)	6.2.82
VERA, Groningen (NL)	7.2.82
DAC, Haarlem (NL)	1o.2.82
MELKWEG, Amsterdam (NL)	11.2.82
PAARDT VAN TROJE, Den Haag (NL)	12.2.82
DOORNROOSJE, Nijmegen (NL)	13.2.82
DONKIESJOT, Sittard (NL)	14.2.82
MUSIC-HALL, Berlin	16.2.82
S.O.36, Berlin	
RISIKO, Berlin	21.5.82
20.3.82	
KIJKHUIS, Den Haag (NL)	1o.6.82
PARADISO, Amsterdam (NL)	11.6.82
ARNO's, Leuven (B)	12.6.82
S.O.36, Berlin	17.6.82
MUSIC-HALL, Berlin	15.1o.82
S.O.36, Berlin	26.11.82
K.O.B., Berlin	17.12.82

DISCOGRAPHIE & CASSETTOGRAPHIE

DLS 1981-2 BITTE WARTEN SIE ! (Single)

DLS 1981-1o ALU's riskantes Experiment (LIVE-LP)

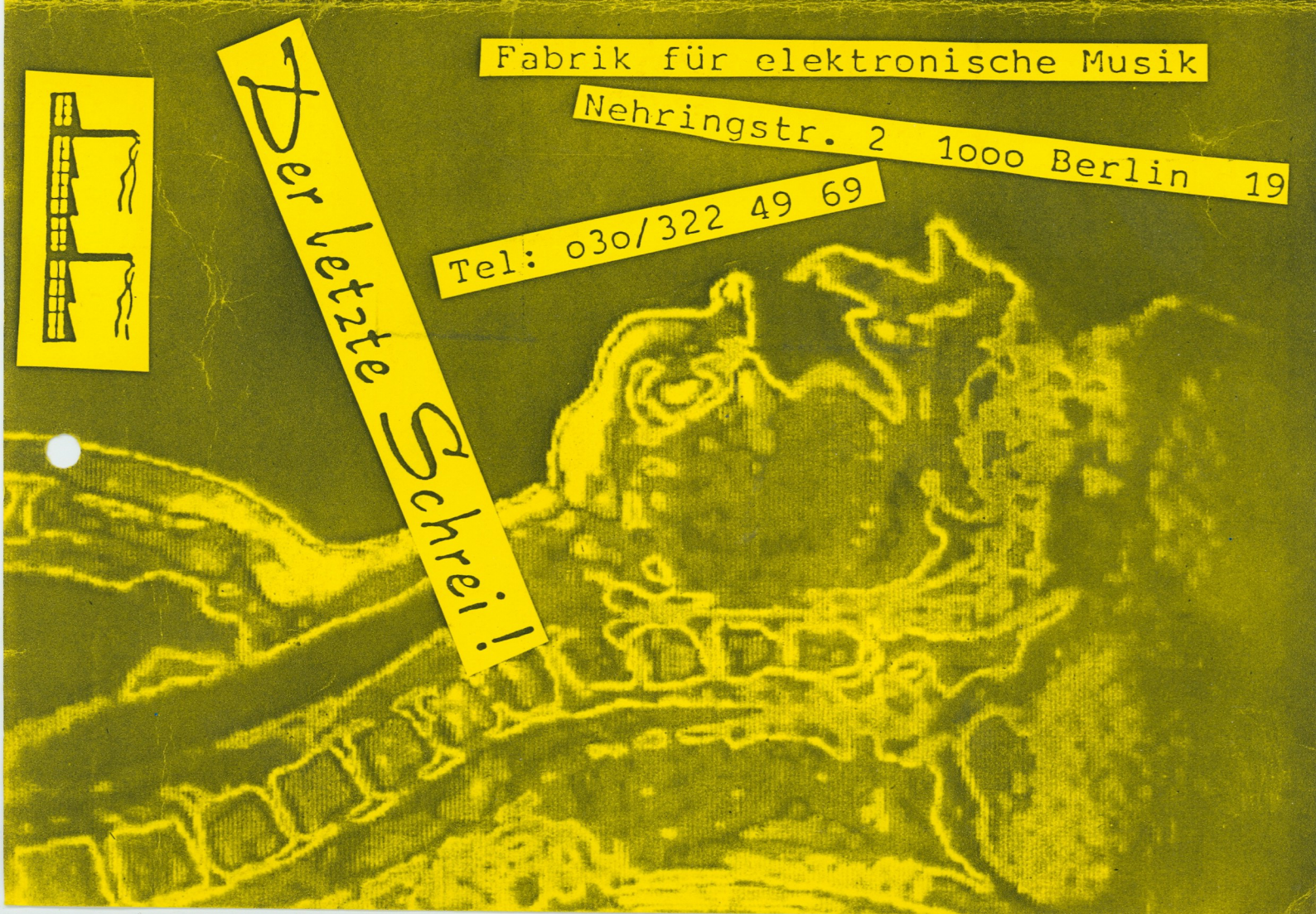
DLS 1982-6 LICHT (LIVE-Tour-LP)

DLS 1983-1 Geistige Erneuerung (Cassette, C55, CrO_2)

Bootleg ALU - Live in Music-Hall (Cassette)

Sampler 17.6.82 S.O.36 (LP- Rarität)

Der letzte Schrei (DLS) - Independent-Label von ALU/
VK 88


Der letzte Schrei!
Fabrik für elektronische Musik
Nehringstr. 2 1000 Berlin 19
Tel: 030/322 49 69